

**AUFGABE 1**

**Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) für die Aussagen 1a-5a an.**

← → ↺ ↻ ★ wienerin.at/gender-gerechte-sprache- → Google Search

**Gender-Gerechte Sprache stärkt Selbstvertrauen für Berufswahl**

Gendern bedeutet geschlechtergerechter Sprachgebrauch. Mit dem geschlechterbewussten Sprachgebrauch soll die Gleichbehandlung der Geschlechter zum Ausdruck gebracht werden. Im Deutschen wird bis heute meist das generische Maskulinum verwendet, also die männliche Variante. Personen und Berufe werden grammatisch männlich bezeichnet, obwohl es in aller Regel auch eine weibliche Wortform gibt.

Die Diskussionen häufen sich darüber, ob gendergerechte Sprache etwas bringt, ob sie nur den Lesefluss beeinträchtigt oder überhaupt alle nervt. Viele jammern nach wie vor, ein Binnen-I oder gar beide Formen auszuformulieren sei Zeitverschwendung. Aber die Kritiker dieser Welt können ihre Argumente nun für sich behalten: Von wegen es gäbe doch andere Wege sich für die Rechte von Frauen einzusetzen.

Eine neue Studie bestätigt nämlich: Kinder, die die männliche und weibliche Berufsbezeichnung vorgelesen bekommen, trauen sich eher zu, typisch männliche Berufe zu ergreifen, als jene, denen nur die männliche Pluralform vorgelesen bekommen. Das ist in männlichen Domänen wie Technik, Naturwissenschaft, Mathematik oder Informatik wichtig, die als wertvoll und gut bezahlt wahrgenommen werden und noch immer selten von Mädchen ergriffen werden. Das Ergebnis der Studie, die an der Freien Universität Berlin durchgeführt wurde, ist ein klarer Hinweis darauf, dass Gründe für die Berufswahl – also auch Interessen und Begabungen – nicht biologisch bedingt, sondern anerzogen sind.

Umso wichtiger ist es, wie sich Lehrpersonal und Eltern vor ihren Kindern ausdrücken, und dass sie immer sowohl die männliche als auch die weibliche Version aussprechen. Kleiner Wermutstropfen: Die Studie zeigt auch, dass jene Kinder, die beide Geschlechterformen eines Berufs vorgelesen bekamen, den Beruf als weniger wichtig und schlechter bezahlt eingestuft haben, als diejenigen, die nur die männliche Form vorgelesen bekommen haben. Offensichtlich haben wir schon Schulkindern angelernt, dass Arbeit – egal welche –, die von Frauen verrichtet wird, weniger wert ist.

<b>1a.</b>	<b>Im Deutschen wird das generische Maskulinum benutzt,</b>
<b>A</b>	weil in dieser Variante auch die feminine Wortform integriert ist.
<b>B</b>	immer wenn es keine weibliche Form für ein Nomen gibt.
<b>C</b>	auch wenn eine weibliche Form für ein Nomen vorliegt.
<b>2a.</b>	<b>Viele Menschen lehnen geschlechtergerechte Sprache ab, weil ...</b>
<b>A</b>	das mit einem enormen Zeitaufwand verbunden ist.
<b>B</b>	das Textverständnis dadurch beeinträchtigt wird.
<b>C</b>	das mit den heutigen Standards nicht vereinbar ist.
<b>3a.</b>	<b>Heranwachsende entscheiden sich eher für einen typischen Männerberuf, wenn ...</b>
<b>A</b>	dieser einen eindeutigen Bezug zu Mathematik hat.
<b>B</b>	sie von klein auf auch die weibliche Form des Berufs hören.
<b>C</b>	ihre Erziehung auf traditionelle Weise erfolgt.

**ACHTUNG**

- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 120 Minuten

<b>4a</b>	<b>Durch die Studie wird darauf hingewiesen, dass ...</b>
<b>A</b>	für die künftige Berufswahl lediglich das Talent ausschlaggebend ist.
<b>B</b>	der Gebrauch beider Formen die spätere Berufswahl beeinflussen kann.
<b>C</b>	Mädchen mittlerweile verhältnismäßig oft typische Männerberufe ergreifen.
<b>5a</b>	<b>Wenn Kinder beide Formen eines Berufes hören, dann ...</b>
<b>A</b>	verbessert das zweifellos sein Prestige.
<b>B</b>	lernen sie ihn auch wertzuschätzen.
<b>C</b>	kann das seinem Ansehen auch schaden.

## AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie die Aufgaben 2.1 und 2.2.

[←](#)
[→](#)
[🔍](#)
[🌐](#)
[★](#)

www. http://stbsv.info

[→](#)
[Google Search](#)
[🔗](#)
[📄](#)
[📌](#)
[🔖](#)
[🔍](#)
[🔧](#)

**Helfen, aber wie?**

Kommt Ihnen die Situation bekannt vor: Auf der Straße sehen Sie eine Person mit weißem Taststock und/oder gelber Armbinde, die scheinbar gerade Probleme hat, sich zurechtzufinden. Sie würden die Person gerne unterstützen, aber irgendwie wissen Sie nicht, wie? Hier ein paar grundsätzliche Tipps zum richtigen Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen:

- 1. Begegnen auf Augenhöhe!**  
 Seien Sie genau so respektvoll, wie Sie es allen anderen Menschen gegenüber sind. Trauen Sie sich, Fragen zu stellen, vermeiden Sie nicht Worte wie „sehen“ oder „blind“ und kommunizieren sie mit dem Menschen direkt, nicht statt über eine sehende Begleitperson. Vermeiden Sie aber abwertende Ausdrücke und respektloses Verhalten. Bedenken Sie, dass oft auch z.B. übertriebenes Mitleid als sehr respektlos aufgefasst wird. Seien Sie im Umgang also rücksichtsvoll, aber nicht übervorsichtig!
- 2. Machen Sie sich bemerkbar!**  
 Seien Sie sich bewusst, dass Ihr blindes oder stark sehbehindertes Gegenüber Sie und die Umgebung nur sehr schlecht oder gar nicht sieht. Daher ist es wichtig, dass Sie Informationen hör- oder tastbar wahrnehmbar machen. Machen Sie sich durch Sprechen bemerkbar, beschreiben Sie Situationen, anstatt zu gestikulieren oder wohin zu zeigen usw.
- 3. Unterstützung anbieten – ja bitte! Unterstützung aufdrängen – nein danke!**  
 Haben Sie keine Hemmungen, Ihre Unterstützung anzubieten, wenn Sie den Eindruck haben, eine Person könnte sie brauchen. Akzeptieren Sie aber auch ein Nein und insistieren Sie nicht – es liegt immer im Ermessen der blinden oder sehbehinderten Person selbst, einzuschätzen, ob sie in dem Moment gerade Hilfe braucht bzw. möchte oder nicht. Auch die Einschätzung, was für sie persönlich hilfreich ist, liegt alleine bei der Person selbst – versuchen Sie nicht, sie vom Gegenteil zu überzeugen!
- 4. Assistieren, nicht bevormunden!**  
 Versorgen Sie die Person sachlich mit jenen Informationen, die sie selbst nicht oder nicht gut wahrnehmen kann, indem Sie z.B. die Möglichkeiten, in einem Gebäude auf eine andere Ebene zu gelangen, beschreiben oder einen Text vorlesen. Versuchen Sie aber nicht, die daraus folgenden Entscheidungen für die Person zu treffen, indem Sie beispielsweise vorgeben, ob sie zum Aufzug oder zur Treppe gehen soll, oder indem Sie beim Vorlesen des Textes nur jene Passagen vorlesen, die Ihrer Meinung nach relevant sind.
- 5. Anleiten, nicht steuern!**  
 Wenn Sie zum Beispiel eine blinde Person einen Weg entlang führen, lassen Sie sie bei sich einhängen und leiten Sie sie entlang einer sicheren Route. Machen Sie sie auf Hindernisse wie z.B. Stufen (hinauf oder hinunter) aufmerksam und gehen Sie immer etwas weiter vorne als die Person. Lassen Sie aber sie das Tempo bestimmen und geben Sie ihr Zeit, um Ihnen zu kommunizieren, wohin es gehen soll. Vermeiden Sie es, die Person zu „steuern“ oder gar zu „schieben“!

Nach: <http://stbsv.info>

**Aufgabe 2.1: Entscheiden Sie sich nun für die richtige Antwort (A, B oder C) für die Aussagen 6a-10a.**

<b>6a.</b>	<b>Mitleid ...</b>
A	wird von Sehbehinderten grundsätzlich wertgeschätzt.
B	kann von Blinden gegebenenfalls als Dreistigkeit verstanden werden.
C	führt ausnahmslos zu gegläckter Kommunikation zwischen Sehenden und Blinden.
<b>7a.</b>	<b>Informationen ...</b>
A	sollten für die Sehbehinderten stets artikuliert werden.
B	können den Blinden durch Gestik vermittelt werden.
C	sollten durch Handzeichen begleitet werden.
<b>8a.</b>	<b>Unterstützung ...</b>
A	sollte bei Bedarf bedenkenlos angeboten werden.
B	wird von den Sehbehinderten unweigerlich angenommen.
C	muss im Extremfall aufgezwungen werden.
<b>9a.</b>	<b>Richtiges Assistieren ...</b>
A	bedeutet auch, die Entscheidungen für die Sehbehinderten zu fällen.
B	verlangt nur, den Sehbehinderten mögliche Optionen aufzuzeigen.
C	heißt, zu bestimmen, welche Informationen für die Blinden tatsächlich relevant sind.
<b>10a.</b>	<b>Hindernisse ...</b>
A	sollten gemeinsam so schnell wie möglich umgangen werden.
B	müssen den Blinden verbal kommuniziert werden.
C	müssten zuerst von den Blinden überwunden werden.

**Aufgabe 2.2: Was bedeuten die unterstrichenen Wörter in den folgenden Aussagen 11a-17a aus dem Text? Kreuzen Sie die passende Option (A, B oder C) im Sinne des Textes an.**

11a. ... die scheinbar gerade Probleme hat, sich zurechtzufinden.

- A. offensichtlich                      B. angeblich                      C. vermeintlich

12a. Hier haben wir ein paar grundsätzliche Tipps zum richtigen Umgang mit blinden ...

- A. Bindung                      B. Benehmen                      C. Verhältnis

13a. Trauen Sie sich, Fragen zu stellen,

- A. vertrauen                      B. wagen                      C. riskieren

14a. Vermeiden Sie aber abwertende Ausdrücke und respektloses Verhalten.

- A. herablassende                      B. kritische                      C. unanständige

15a. Seien Sie also im Umgang durchaus rücksichtsvoll, aber nicht übervorsichtig!

- A. vornehm                      B. sorgfältig                      C. unaufdringlich

16a. Auch die Einschätzung, was für sie persönlich hilfreich ist, liegt alleine bei der Person selbst

- A. Beurteilung                      B. Empfehlung                      C. Beratung

17a. ... leiten Sie entlang einer sicheren Route.

- A. orientieren                      B. führen                      C. dirigieren

### AUFGABE 3

Dieser Text ergibt so keinen Sinn. Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (18a-25a). Der Text beginnt mit X und endet mit Y.

**Nebenan: Ein Film von und mit Daniel Brühl**

X.	Für den Schauspieler Daniel läuft es ziemlich gut.
A.	Auf dem Weg zum Vorsprechen macht er noch kurz Halt in einer Eckkneipe.
B.	Dessen Wunsch nach einem Autogramm erfüllt Daniel nur zu gern, er ist ja schließlich ein Profi.
C.	Doch jetzt könnte der ganz große internationale Durchbruch anstehen.
D.	Dort ist es ruhig, es warten keine Fans auf ihn und er kann in Ruhe seine Dialoge durchgehen.
E.	Es scheint der perfekte Ort, um kurz vor dem Vorsprechen noch mal runterzukommen.
F.	Schließlich steht in London ein Vorsprechen für einen neuen Superheldenfilm an.
G.	Über einen Mangel an Rollen kann er sich nicht beklagen.
H.	Während er damit beschäftigt ist, sich auf seine Rolle vorzubereiten, spricht ihn der Stammgast Bruno an.
Y.	Erst später merkt er, dass sein Gegenüber ein ganz anderes Ziel verfolgt ...

nach: www.ndr.de

0.	18a.	19a.	20a.	21a.	22a.	23a.	24a.	25a.	00.
X									Y

### AUFGABE 4

Lesen Sie den folgenden Text. Was bedeuten die Aussagen 26a-30a im Sinne des Textes?

Kreuzen Sie A, B oder C an.

#### Experten vermelden Rekordtemperaturen in der Antarktis – mehr als 30 Grad höher



Das ungewöhnlich milde Wetter im Osten des Kontinents sei ein „historisches Ereignis“: Wenngleich die ungewöhnlich hohen Temperaturen laut Meteorologen nicht eindeutig auf den Klimawandel zurückzuführen seien, sind sie doch ein deutliches Anzeichen für die Erderwärmung. Im Osten der Antarktis sind in den vergangenen Tagen ungewöhnlich hohe Temperaturen gemessen worden, die Experten zufolge mehr als 30 Grad Celsius höher waren als für die Jahreszeit üblich.

Die Forschungsstation Dome Concordia in einer Höhe von 3000 Metern **habe am Freitag einen „Hitze“-Rekord von minus 11,5 Grad Celsius registriert**, teilte der Meteorologe Etienne Kapikian von Météo-France am Samstag auf Twitter mit. Üblicherweise **fallen die Temperaturen in der Antarktis mit dem Ende des Sommers auf der Südhalbkugel**. Die Station Dumont d'Urville registrierte mit 4,9 Grad Celsius eine Rekordtemperatur für den Monat März.

Am kältesten war der 18. März mit 0,2 Grad plus. Um diese Jahreszeit **liegen die Temperaturen normalerweise bereits unter Null**. Das ungewöhnlich milde Wetter im Osten des eisigen Kontinents sei ein „historisches Ereignis“, erklärte Gaetan Heymes von Météo-France. Eigentlich sollten die Temperaturen momentan fallen.

„Dies ist der Moment, in dem die Temperaturen nach der Sommersonnenwende im Dezember schnell fallen sollten“, erklärte der Geowissenschaftler Jonathan Wille aus Grenoble auf Twitter. „Diese Hitzewelle in der Antarktis verändert das, **was wir für das antarktische Wetter für möglich hielten**“, fügte er hinzu.

Auch wenn es im Moment eines Ereignisses nicht möglich ist, dieses auf den Klimawandel zurückzuführen, ist eines der deutlichsten Anzeichen für die Erderwärmung die Häufung und Intensivierung von Hitzewellen. **Die Pole heizen sich dabei schneller auf** als der Rest des Planeten, auf dem die Durchschnittstemperatur 1,1 Grad Celsius über dem Niveau des vorindustriellen Zeitalters liegt.

Nach: www.welt.de

<b>26a.</b>	<b>[...] habe [...] einen „Hitze“-Rekord von minus 11,5 Grad Celsius registriert [...]</b>
<b>A</b>	Der „Hitze“-Rekord von minus 11,5 Grad Celsius ist übersehen worden.
<b>B</b>	Der „Hitze“-Rekord wird auf 11,5 Grad Celsius mehr geschätzt.
<b>C</b>	Man hat einen Anstieg auf minus 11,5 Grad Celsius verzeichnet.
<b>27a.</b>	<b>[...] fallen die Temperaturen in der Antarktis mit dem Ende des Sommers auf der Südhalbkugel</b>
<b>A</b>	Sowohl auf der südlichen Hemisphäre als auch in der Antarktis sinken die Temperaturen im Sommer.
<b>B</b>	Es kommt zu einem Temperaturabfall in der Antarktis, wenn auf der südlichen Hemisphäre der Herbst kommt.
<b>C</b>	Es kommt zu einem Temperatúrausgleich in der Antarktis, wenn auf der südlichen Hemisphäre der Sommer kommt.
<b>28a.</b>	<b>[...] liegen die Temperaturen normalerweise bereits unter Null:</b>
<b>A</b>	Die Temperaturen befinden sich genau auf dem Gefrierpunkt.
<b>B</b>	Die Temperaturen sind niedriger als auf dem Gefrierpunkt zu verzeichnen.
<b>C</b>	Die Temperaturen bleiben bei Null Grad immer stabil.
<b>29a.</b>	<b>[...] was wir beim antarktischen Wetter für möglich hielten.</b>
<b>A</b>	wofür das Klima in der Antarktis verantwortlich ist.
<b>B</b>	was im Rahmen der klimatischen Bedingungen der Antarktis erdenklich läge.
<b>C</b>	wovon die klimatischen Bedingungen der Antarktis geprägt sind.
<b>30a.</b>	<b>Die Pole heizen sich dabei schneller auf [...]</b>
<b>A</b>	Die Temperaturen der Erdpole sinken rascher.
<b>B</b>	Nord – und Südpol haben niedrigere Temperaturen.
<b>C</b>	Der Temperaturanstieg auf dem Nord – und Südpol geht schneller vor sich.

### AUFGABE 5

**Lesen Sie den folgenden Text. Was bedeuten die Aussagen 31a-35a im Sinne des Textes? Kreuzen Sie A, B oder C an.**

#### DIE GRÖSSTE LUCHS-BEDROHUNG: IMMER NOCH DER MENSCH!

Der Luchs ist zwar zurück in Bayern, aber sein größtes Problem sind Wilderer, die ihm illegal nachstellen. Die größte Sorge der Luchs-Experten im Freistaat: Seit mehr als fünfzehn Jahren nimmt die Zahl der Tiere kaum zu. Und das, obwohl regelmäßig Jungtiere geboren werden und ausreichend Lebensraum vorhanden wäre. Regelmäßig verschwinden Luchse spurlos – und zwar so viele, dass dies mit natürlicher Sterblichkeit oder Verkehrsunfällen nicht zu erklären ist. Mehrere Studien haben dies bereits nachgewiesen. Hier sind vorsätzlich Menschen am Werk, verbohnte Luchshasser, die die schönen und strengstens geschützten Katzen illegal töten. Im Mai 2015 fanden Artenschützer im Landkreis Cham vier abgeschnittene Luchs-Vorderbeine. Sie waren bewusst in der Nähe einer Fotofalle deponiert worden, sodass Mitarbeiter des Luchsprojektes sie finden mussten. Die Fachleute gehen nun davon aus, dass erneut zwei bis vier Großkatzen illegal erlegt wurden. Besonders scheußlich: Die mit Schrotkugeln getötete Luchsin war trächtig. Alle wissenschaftlichen Beobachtungen legen nahe, dass deutlich mehr Luchse illegal getötet werden, als die Funde vermuten lassen. Sie gehen von einer hohen Dunkelziffer aus. So gilt beispielsweise das Gebiet um den Nationalpark Bayerischer Wald als das „Bermudadreieck der Luchse“. Dort verschwinden die Raubkatzen regelmäßig spurlos, vor allem junge Tiere, die auf der Suche nach einem eigenen Revier die Wälder durchstreifen.

Im September 2019 kam das Amtsgericht Cham zu der Überzeugung, ein Landwirt aus Lohberg habe einen Luchs in einer Lebendfalle gefangen und anschließend erschossen. Doch der Verurteilte ging in Revision und konnte erreichen, dass das Landgericht Regensburg Anfang 2020 das Verfahren eingestellt hat. Begründung: Da der Tatzeitpunkt unbekannt sei, könne eine Verjährung nicht ausgeschlossen werden, zudem sei man auf widersprüchliche Zeugenaussagen gestoßen. Der Angeklagte ist damit nicht freigesprochen, muss also die Prozesskosten tragen. Er muss jedoch nicht die im ersten Prozess verhängte Geldstrafe von 3.000 Euro tragen noch Waffen, Waffenbesitzkarte und Jagdschein abgeben. Unabhängige Recherchen zweier Journalistinnen vom Bayerischen Rundfunk zeigten: Viele im Bayerischen Wald wissen Bescheid, aber keiner sagt etwas. Es herrscht offenbar eine Angst vor ‚sozialer Bestrafung‘ im Ort etc. bis hin zu extremen Ängsten wie ‚Die zünden mir das Haus an‘. Die sozialen Strukturen im Bayerischen Wald scheinen äußerst stark zu sein und daher will niemand in seinem täglichen Umfeld angefeindet werden. Bereits 2014 schrieb deshalb der BN-Vorsitzende Hubert Weiger einen offenen Brief an den damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und forderte ihn auf, endlich aktiv gegen die Luchsmörder vorzugehen und eine überregionale Sonderermittlungseinheit mit der Verfolgung der Taten zu betrauen. Bisher waren die mit den Luchsmorden betreuten Polizeibeamten durchwegs selbst Jäger aus der Region und mussten dann gegen ihre eigenen Freunde und Bekannten ermitteln. Dabei kam nichts heraus – eine Befangenheit der Beamten liegt nahe.

Nach: <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/luchs/bedrohung>

<b>31a.</b>	<b>Der Luchs ...</b>
A	ist in Bayern eine schwierig anzutreffende Spezies.
B	hinterlässt nur schwer erkennbare Spuren.
C	vermehrt sich in Bayern kaum.
<b>32a.</b>	<b>Das spurlose Verschwinden ...</b>
A	bezieht sich nur auf reviersuchende Jungtiere.
B	liegt im Rückgang der Jungtiere begründet.
C	deutet auf illegales Töten der Luchse hin.
<b>33a.</b>	<b>Das Landgericht Regensburg...</b>
A	rollte das Verfahren erneut auf.
B	richtete in erster Instanz.
C	plädierte auf Verjährung.
<b>34a.</b>	<b>Dem Angeklagten ...</b>
A	überträgt man sämtliche Kosten.
B	sollen verhängte Geldstrafen erlassen werden.
C	werden die Bußgelder gestrichen.
<b>35a.</b>	<b>Gegen Luchsmörder ...</b>
A	soll nichts unternommen werden.
B	können die beauftragten Polizisten oft nicht objektiv vorgehen.
C	kann die Sonderermittlungseinheit nichts unternehmen.



**AUFGABE 6**

**Lesen Sie den Auszug aus dem Roman „Wilderer“ und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben 6.1 und 6.2.**

**Reinhard Kaiser-Mühlecker: Wilderer**

Er ging in den Heizraum, stellte die Tasse – die John-Deere-Tasse, seine liebste – mit dem lauwarmen, zu schwachen Kaffee auf die Stehleiter, zog die Boxershorts aus und hängte sie am Wäscheständer auf. Er zog die Knie ein paarmal hoch und fühlte sich danach etwas besser. Er nahm trockene Wäsche und eine Hose vom Ständer und zog sich an; die Socken hingen über den Gummistiefeln; er nahm sie, zupfte ein paar Strohhalme ab **und streifte sie über die immer noch tauben Füße**. Die Zehen waren weiß, wie tot; berührte er sie, spürte er sie nicht. Dann stieg er in die Stiefel und griff nach der Staubmaske. Er nahm den Ohrenschutz mit eingebautem Radio vom Haken, drehte an dem einen der beiden kleinen Räder und setzte sich den Schutz auf. Es lief gerade das Journal, die Sieben-Uhr-Nachrichten; er drehte etwas leiser; immer noch war von nichts anderem als von der Seuche die Rede. Er griff nach der Tasse und verließ den Heizraum; alle paar Schritte einen Schluck nehmend, ging er in den Stall. Für einen Moment hatte er sogar Landa vergessen, aber **als er die leere schwarze Tasse mit den gelben, springenden Hirschen in grünem Feld abstellte**, wie immer einfach irgendwo, fiel ihm wieder ein, dass die Hündin nicht an ihrem Platz war, an seiner Seite, und in den folgenden Stunden, während er endlich seine Füße wieder zu spüren begann, hielt er ständig nach ihr Ausschau. Erst um elf war sie auf einmal zurück, und wäre sie früher aufgetaucht, **wäre Jakob fuchsteufelswild geworden und hätte ihr vielleicht sogar ein paar geschnallt**; aber nach all den Stunden war eine Grenze in ihm überschritten, und er presste die Lippen aufeinander und sagte nichts, winkte sie nur zu sich her und strich ihr, der auf einmal wieder Folgsamen, über den Kopf: „Ja, Landa. Ja.“. Landa sah ihn an, kniff die Augen zusammen und machte, als er mit dem Streicheln aufhörte, ein paar Schritte von ihm weg und streckte sich im Schatten aus und hob den Kopf nicht mehr. Jakob folgte ihr, hockte sich neben sie und streichelte sie noch ein wenig. An den Vorderpfoten sah er eingetrocknetes Blut und dachte an seinen eigenen Fuß: **ein tiefer Schnitt quer über den Ballen**, der nicht schmerzte. „Hast du dir auch weh getan, Landa?“ Aber schon bevor er sah, dass sie auch an der Weiche Blut hatte, wusste er, dass es nicht ihres war. Er seufzte und erhob sich und machte sich wieder an die Arbeit. Ab und zu schaute er nach ihr; sie schlief den ganzen Tag, und ihr Fressen rührte sie nicht an, so dass er es später der Katze in die Schüssel kippte, **die es allerdings ebenfalls verschmälte**. Der Tag verging. Abends, nach getaner Arbeit, schaltete Jakob die Stromversorgung des Weidezauns ein, welcher den Auslauf der Hühner begrenzte und mit dem es laufend Probleme gab, ohne dass so recht klar war, weshalb. Die Batterie entlud sich allzu rasch. Jakob fand den Fehler nicht. Er zog den gelben Stick aus der aufgenähten Hosentasche, schaltete ihn ein und überprüfte die Spannung. Der Stick piepste, die Zeichen leuchteten auf. **Ja, der Zaun war scharf**. Gut. In den vergangenen Wochen hatte der Fuchs mehrfach Hühner geholt, dreißig oder vierzig in Summe. Es war nicht gerade leicht zu sagen bei den knapp fünftausend; aber Jakob hatte ein gutes Auge, war ein guter Schätzer; meistens holte der Fuchs ungefähr zehn auf einmal, wenn er konnte. Hühner, die anschließend in irgendeinem Acker oder im Wald lagen und vor sich hin verwesten, madenzerfressen und schwarz, **bis der Fuchs endlich wiederkam und das Aas verschlang**. Der Freilauf war nicht vorgeschrieben, man bekam den Mehraufwand nicht bezahlt, aber Jakob wollte, dass die Tiere es gut hatten in ihrer kurzen Zeit, so gut wie möglich. Er mochte Tiere. Er ging in den Heizraum, nahm den Ohrenschutz ab und schaltete das Radio aus, wusch sich die Hände und Arme und zog sich um. Landa lag vor der Tür.

**Aufgabe 6.1: Lesen Sie die Sätze 36a-38a. Welche Alternative ist richtig? Kreuzen Sie A, B oder C an.**

<b>36a.</b>	<b>Beschrieben wird in diesem Auszug ...</b>
A	der Gesundheitszustand eines einsamen Mannes.
B	die grenzenlose Wildnis im Sommer.
C	der Alltag und das Umfeld eines einsamen Mannes.
<b>37a.</b>	<b>Detailliert wird ...</b>
A	auf die Umstände der dort lebenden Tiere eingegangen.
B	die trübe und triste Landschaft beschrieben.
C	über die Schwierigkeiten des Alltags berichtet.
<b>38a.</b>	<b>Der Protagonist ...</b>
A	wohnt in einem ausgebauten Heizraum.
B	beherbergt und pflegt vielerlei Tiere.
C	ist ein passionierter und engagierter Jäger.

**Aufgabe 6.2: Lesen Sie die Textstellen 39a-45a und die Alternativen A, B und C. Welcher der Sätze gibt die Bedeutung im Sinne des Textes richtig wieder?**

<b>39a.</b>	<b>„...und streifte sie über die immer noch tauben Füße.“</b>
A	Er strich sie über seine kalten Füße.
B	Er stülpte sie um die bewegungslosen Füße.
C	Er zog sie sich über die eingeschlafenen Füße.
<b>40a.</b>	<b>„...als er die ... Tasse mit den gelben, springenden Hirschen in grünem Feld abstellte, ...“</b>
A	Er vergaß die Tasse mit den gelben, springenden Hirschen auf dem grünen Feld.
B	Er leerte die Tasse mit den gelben, springenden Hirschen auf dem grünen Feld.
C	Er ließ die mit gelben, springenden Hirschen auf dem grünen Feld abgebildete Tasse stehen.
<b>41a.</b>	<b>„...wäre Jakob fuchsteufelswild geworden (...) und hätte ihr vielleicht sogar ein paar geschналzt.“</b>
A	Jakob wäre verrückt vor Sorge.
B	Jakob wäre in Rage und aggressiv.
C	Jakob würde ihr Futter anbieten.
<b>42a.</b>	<b>„...ein tiefer Schnitt quer über den Ballen, ....“</b>
A	Eine Verletzung am Fuß.
B	Eine Verletzung am Fersenbein.
C	Eine Prellung am großen Zeh.
<b>43a.</b>	<b>„...die es allerdings ebenfalls verschmähte.“</b>
A	Auch sie verschlang es.
B	Auch sie ließ es stehen.
C	Auch sie versteckte es.
<b>44a.</b>	<b>„Ja, der Zaun war scharf.“</b>
A	Der Zaun war sehr hoch.
B	Der Zaun stand unter Strom.
C	Der Zaun war aus spitzem Maschendraht.



<b>45a.</b>	<b>„...bis der Fuchs endlich wiederkam und das Aas verschlang.“</b>
<b>A</b>	Der Moment, wo der Fuchs erneut auftaucht und die Hühner jagt.
<b>B</b>	Der Moment, wo der Fuchs zurückkehrt und die Hühner verletzt.
<b>C</b>	Der Moment, wo der Fuchs erneut erscheint und den Kadaver verzehrt.

### AUFGABE 7

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Wörter aus der folgenden Liste (A-F) inhaltlich in die Lücken (46a-50a) passen. Ein Wort bleibt übrig.

#### Mutmacher: Von Gewinnern und ihren Ideen

Jede neue Technik beginnt mit einer genialen Idee. Faszinierende Teilnehmer von *Jugend forscht* und dem *Deutschen Gründerpreis* erzählen nun in einer neuen Kolumne ihre Geschichte.

In der neuen stern-Kolumne „Geniale Ideen“ stellen wir alle zwei Wochen die besten und originellsten **46a)** \_\_\_\_\_ der Wettbewerbe *Jugend forscht* und *Deutscher Gründerpreis* vor. Die spannendsten Teilnehmer erzählen hier ab sofort von ihrem ganz persönlichen **47a)** \_\_\_\_\_. Es sind Geschichten, die **48a)** \_\_\_\_\_ machen und inspirieren. Nicht alle Gewinner münden in milliardenschweren Unternehmen. Aber jede hat auf ihre Weise mindestens das Leben der Gründer und Forscher verändert.

Beide Wettbewerbe hat der *stern* gemeinsam mit verschiedenen Partnern ins Leben gerufen. Mit nur einem Ziel: guten Ideen in Deutschland zum **49a)** \_\_\_\_\_ zu verhelfen. Als *stern*-Chef Henri Nannen 1965 *Jugend forscht* etablierte, wollte er vor allem naturwissenschaftliche Talente fördern. Unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Forschungseinrichtungen, Universitäten und Schulen ist daraus einer der größten Science-Wettbewerbe Europas geworden. 2002 rief der *stern* zudem mit den Sparkassen, Porsche und dem ZDF den *Deutschen Gründerpreis* ins Leben. Er zeichnet **50a)** \_\_\_\_\_ aus, die mit ihren innovativen Ideen langfristig Werte schaffen. Über 120 Start-ups wurden in den vergangenen 20 Jahren ausgezeichnet. Mehr als 300 000 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich seit 1966 an *Jugend forscht*.

Nach: *stern* Nr.13/24.03.2022

<b>A.</b>	Preisträger	<b>B.</b>	Mut	<b>C.</b>	Forscher
<b>D.</b>	Preis	<b>E.</b>	Geistesblitz	<b>F.</b>	Durchbruch

<b>46a.</b>	<b>47a.</b>	<b>48a.</b>	<b>49a.</b>	<b>50a.</b>

### AUFGABE 8

Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (1b-10b) sinngemäß mit jeweils einem Wort aus. Achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.

#### Nerv getroffen

Die Schauspielerin und Regisseurin Karoline Herfurth, 37, musste den Start ihres Ensemblefilms „Wunderschön“ **1b)** \_\_\_\_\_ der Pandemie mehrfach verschieben, bis dieser Anfang Februar schließlich anlaufen konnte. Nun ist er **2b)** \_\_\_\_\_ über 1,3 Millionen Zuschauern die umsatzstärkste deutsche Produktion, die seit dem ersten Shutdown im März 2020 ins Kino **3b)** \_\_\_\_\_ ist. Sie habe **4b)** \_\_\_\_\_ „zu träumen gewagt“, dies in Pandemiezeiten zu schaffen, so Herfurth zum *SPIEGEL*. „Es freut mich zu sehen, wie sehr die Menschen wieder ins Kino gehen wollen und wie gut deutsches Kino mit dem Fokus **5b)** \_\_\_\_\_ eine weibliche Besetzung funktioniert“. Die Komödie **6b)** \_\_\_\_\_ von Frauen unterschiedlichen Alters, die mit Erwartungsdruck und Optimierungswahn zu kämpfen **7b)** \_\_\_\_\_. Herfurth spielt neben Martina Gedeck und Emilia Schüle **8b)** \_\_\_\_\_ der Hauptfiguren. Der Film habe ein Thema, das viele Menschen beschäftigt, ist Herfurth überzeugt: „Die Fragen nach der eigenen Schönheit, dem eigenen Selbstwertgefühl treiben uns alle immer wieder neu um. Der Film **9b)** \_\_\_\_\_ einen generationenübergreifenden Nerv.“ „Wunderschön“ zeigte aber auch, dass es **10b)** \_\_\_\_\_ lohne, „das weibliche Publikum ernst zu nehmen und abzuholen“. Das passiert im Kino immer noch zu selten.

Nach: Spiegel Nr.13/28.03.2022

### AUFGABE 9

Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (11b-20b) mit jeweils einem Wort aus. Achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.

#### Mercedes stellt 3000 Softwareentwickler ein

Um bei Autosoftware eine Führungsrolle zu **11b)** \_\_\_\_\_, stellt Mercedes-Benz weltweit rund 3000 Expertinnen und Experten ein. In Sindelfingen südwestlich von Stuttgart **12b)** \_\_\_\_\_ rund 1100 Beschäftigte Software, allein an diesem Standort gab es **13b)** \_\_\_\_\_ rund 700 Neueinstellungen, wie Mercedes-Vorstand Markus Schäfer anlässlich der Eröffnung des dortigen Softwarezentrums am Freitag sagte. Der Autobauer **14b)** \_\_\_\_\_ demnach über 200 Millionen Euro. In Sindelfingen führt Mercedes seit langem ein großes Autowerk. „Bei Fahrzeugsoftware wollen wir ganz vorne **15b)** \_\_\_\_\_“, sagte Schäfer, der als sogenannter Chief Technology Officer **16b)** \_\_\_\_\_ ist für Entwicklung und Einkauf. Er nannte als Beispiel das Entwickeln von selbstfahrenden Autos. Für die Softwarespezialisten in Sindelfingen wurden Schäfer **17b)** \_\_\_\_\_ mit dem Betriebsrat neue Arbeitszeitmodelle vereinbart. Experten seien weltweit sehr gefragt. Eine Entwicklerin oder ein Entwickler könne beispielsweise mittags nach Hause gehen und dann später wieder kommen. Inklusiv der Neueinstellungen wolle Mercedes im weltweiten Verbund auf rund 10 000 Softwarespezialisten **18b)** \_\_\_\_\_. Wichtige Standorte sind auch Indien, China und die USA. „Das Automobil ist das komplizierteste Produkt, **19b)** \_\_\_\_\_ es um Software geht“, sagte Schäfer. Der Hersteller setzt in dem Bereich auf das eigene Betriebssystem MB.OS. Technische Herausforderungen in den kommenden Jahren sind das Elektrifizieren und Digitalisieren von Autos. Nach den Worten von Vorstandschef Ola Källenius bieten selbstfahrende Autos ein großes **20b)** \_\_\_\_\_. Der Hersteller will hochautomatisiertes Fahren in Serien-Luxuslimousinen der S-Klasse ermöglichen.

Nach: [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com)

**VERGESSEN SIE NICHT, ALLE ANTWORTEN AUF DEN ANTWORTBOGEN ZU ÜBERTRAGEN.**

Σας υπενθυμίζουμε ότι πρέπει να μεταφέρετε όλες τις απαντήσεις στο απαντητικό έντυπο.

**ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ**